

Nur Außenseiter

Hallenhockey: Drei Mannheimer Teams in Mühlheim kämpfen um den Finaleinzug

Mannheim. (leo) Dass sich die Quadratestadt mittlerweile Hockey-Hochburg in Deutschland nennen darf, ist durch die Erfolge der beiden großen Vereine Mannheimer HC und TSV Mannheim in jüngster Vergangenheit im Aktiven- und Jugendbereich nicht mehr von der Hand zu weisen. Und wird mit der Teilnahme von gleich drei Mannschaften am Halbfinale um die 58. deutschen Hallenmeisterschaften der Damen und Herren am Wochenende in der Mühlheimer Innogy-Halle erneut bestätigt. Allerdings gehen sowohl die die Herren des TSV als auch die Damen des MHC und des TSV als Außenseiter in ihre Vorschlusstrundenspiele.

Letztere haben am Samstag um 12 Uhr den Auftakt zu bestreiten und keinen Geringeren als den deutschen Meister Club an der Alster Hamburg zum Gegner. Die mit Nationalspielerinnen gespickten Hanseatinnen hatten mit 104 Toren den torgefährlichsten Angriff und gleichzeitig mit 22 Treffern die zweitwenigsten Gegentore in dieser Saison kassiert. Der Titelverteidiger ist seit nunmehr 21 Begegnungen in der Halle ungeschlagen, die letzte Niederlage datierte vom 10. Dezember 2017 mit dem 4:5 im Lokalderby beim Harvestehuder THC. „Natürlich ist Alster der klare Favorit, aber das ist ein DM-Halbfinale, in dem alles passieren kann. Und so werden wir mit einem guten Matchplan extrem mutig und selbstbewusst auftreten. Zumal wir in dem Spiel nur gewinnen können“, sieht Trainer Carsten Müller sein Team daher keineswegs chancenlos gegen das Hamburger Star-Ensemble, zumal er auch alle Spielerinnen seines Kaders an Bord hat.

Nicht unbedingt leichter wird es um 14 Uhr für die Damen des Mannheimer HC, wenn sie auf Vizemeister Düssel-

dorfer HC treffen. Der Gruppensieger im Westen hat nach seiner 3:4-Niederlage nach Penaltyschießen im Endspiel 2018 gegen Alster in Stuttgart keinen Zähler mehr abgegeben. Die große Stärke des DHC ist seine mannschaftliche Geschlossenheit, weswegen sich seine Treffer auch auf viele Spielerinnen verteilen. „Mit Düsseldorf erwartet uns ein richtig dicker Brocken“, betont MHC-Trainer Philipp Stahr. „Der DHC gehört nun schon seit fünf Jahren zur absoluten Spitze im Hallenhockey und hat einen extrem eingespiel-

ten und starken Kader. Ich erwarte ein Spiel auf Augenhöhe, und beide Mannschaften werden das erste Mal in dieser Saison so richtig am Limit gefordert werden. Hier werden am Ende vermutlich Kleinigkeiten den Unterschied ausmachen“, freut sich Stahr daher sehr darüber, dass er keine Ausfälle im Kader verkraften muss.

Als letztes Mannheimer Team müssen um 18 Uhr die Herren des TSV aufs Hallenparkett und haben mit Titelverteidiger UHC Hamburg ein ordentliches Pfund vor der Brust. Die Hanseaten haben zwar nur als Zweiter hinter dem Lokalrivalen Club an der Alster Hamburg, der um 16 Uhr das andere Semifinale gegen den Münchner SC bestreitet, die Gruppenphase abgeschlossen, jedoch mit der Reaktivierung des früheren Welthockeyspielers Moritz Fürste in den letzten Spielen deutlich an Stabilität gewonnen und waren mit 117 Tref-

fern die Torfabrik der Liga. Schwächen sind bei 68 Gegentreffern in der Defensive auszumachen, hier hat der frühere Nationaltorhüter Nicolas Jacobi seine Karriere beendet. „Wir sind erstmalig beim Final Four und glücklich, aber noch nicht am Ende“, sieht Trainer Alexander Vörg sein Team trotz Bestbesetzung gegen den Top-Favoriten als Underdog. „Aber wir wollen unsere kleine Chance natürlich nutzen. Wir haben schon letztes Jahr im Viertelfinale beim 4:7 gezeigt, dass wir mithalten können, sind noch einmal gereift und freuen uns, mit den Fans im Rücken den Titelverteidiger herauszufordern. Aber um ein Halbfinale zu gewinnen, muss an diesem Tag alles passen.“

Info: Alle Begegnungen werden live im Internet bei www.sportdeutschland.tv übertragen.

„An diesem Tag muss alles passen“



Trainer Carsten Müller will mit den TSV-Damen gegen den Club an der Alster Hamburg überraschen. Foto: vaf